

SKI ALPIN

„Früher war es ein bisschen menschlicher“

Michael Veith startete 1982 in Schladming – Der Vize-Weltmeister von 1978 traut Viktoria Rebensburg heute viel zu

VON CHRISTOPH FETZER

Tegernsee/Kreuth – Vor 35 Jahren hat der Tegernseer Michael Veith den größten Erfolg seiner Ski-Karriere gefeiert. Er wurde in Garmisch-Partenkirchen Vize-Weltmeister in der Abfahrt. Und 1982 startete der heute 56-Jährige bei der Weltmeisterschaft in Schladming, wo in diesen Tagen erneut WM-Medaillen vergeben werden. Im Interview blickt Veith zurück auf seine Karriere, zieht einen Vergleich zur heutigen Zeit und spricht über die Chancen von Viktoria Rebensburg, heute im Riesenslalom eine weitere WM-Medaille ins Tegernseer Tal zu holen.

■ **Herr Veith, Sie waren 1982 als Athlet in Schladming und sind jetzt zu den Speed-Wettbewerben wieder dort gewesen. Was hat sich seit damals verändert?**
Sehr viel. Die neue Arena im Ziel ist gigantisch. Und auch die Strecke hat sich natürlich verändert. Ich bin vor der Abfahrt der Männer einmal runtergerutscht. Sie ist sehr unruhig, die Athleten haben kaum Zeit, sich mal zu erholen. Alle waren im Ziel total platt. Und noch etwas ist anders: Der Heustadl bei der Einfahrt in den Bannwald, in den damals unter anderem der Italiener Roland Thöni und einige andere gefahren sind, ist weg (lacht). Ich hab' den Roland vor Kurzem auf der ISPO getroffen und mit ihm darüber gesprochen, dass er Glück gehabt hat, dass der Stadl keine Tür gehabt hat und die Bauern Heu drin gelassen haben. Er hat zu mir in seinem Südtiroler Akzent gesagt: „Aber stell' Dir vor, die haben den weggedun.' Dann habe ich gemeint: „Nach 30 Jahren wird das schon mal fällig gewesen sein.“

■ **Sie hatten bei der Kombination in Schladming auch eine kleine Auseinandersetzung mit einem Torrichter.**

Ja, er hat meinen Ski festgehalten und ihn mir nicht rübergegeben. Ich musste eh zurücksteigen und war deswegen schon außer Atem. Dann habe ich in meinem Bairisch zu ihm gesagt, er sei den Ski rüberfahr'n. Das hat der Steirer Bua dann schon verstanden. Die eine oder andere Sekunde hat mich das gekostet, aber das war am Ende auch nicht mehr ausschlaggebend.



Würde die Entscheidung, Skirennläufer zu werden, heute genauso treffen wie vor vielen Jahren: Der Tegernseer Michael Veith (l.) im Gespräch mit unserem Mitarbeiter Christoph Fetzer.

FOTO: ANDREAS LEDER



Vizeweltmeister in Fahrt: 1978 wurde Michael Veith Zweiter bei der WM in Garmisch-Partenkirchen.

FOTO: DPA

■ **Schladming 1982 war für Sie mit Platz 17 in der Abfahrt und Platz 44 in der Kombination nicht besonders erfolgreich. Vier Jahre vorher war das anders, Sie sind in Garmisch-Partenkirchen Vizeweltmeister in der Abfahrt geworden. Hat so eine Medaille da-**

mals eine andere Bedeutung gehabt als heute?

Nein, ich denke, dass ist für jeden Sportler gleich – egal, wann er die Medaille gewonnen hat. Das Besondere damals war, dass ich ziemlich großen Druck hatte. Eine Woche vorher bin ich in Kitzbühel mit vier Hundertstel

Edelmetall: Nächster Anlauf

Noch fehlt Viktoria Rebensburg eine **WM-Medaille** in ihrer Sammlung. Heute nimmt die 23-Jährige in Schladming den nächsten Anlauf (erster Durchgang: 10 Uhr, zweiter Durchgang: 13.30 Uhr). „**Es sollte natürlich das Ziel sein, eine Medaille zu gewinnen.** Dafür muss aber alles zusammenpassen“, sagt sie. „Ich werde alles geben.“ Die große Frage ist, wie die Kreutherin mit der harten Piste zurechtkommt. „**Es ist ziemlich eisig, aber trotzdem griffig**“, sagt Rebensburg. „Wir haben auch viel auf eisigem Untergrund trainiert, das Material hält.“ Soll heißen: Die Bedingungen auf der Piste will die Kreutherin nicht als Ausrede gelten lassen.

Rückstand auf Sepp Ferstl und Sepp Walcher, die zeitgleich gewonnen haben, Dritter geworden. Damit haben wir uns automatisch in die Favoritenrolle gebracht. Da war die WM noch im eigenen Land, da ist es um einiges schwieriger, mit dem Druck umzugehen. Umso höher ist

diese Silber-Medaille bei der Heim-WM einzuschätzen. Für mich war der dritte Platz in Kitzbühel damals sehr motivierend. Ich habe gewusst, dass ich dran bin und war sehr froh, dass ich die Medaille dann auch geholt habe.

■ **Diese WM-Medaille haben Sie Viktoria Rebensburg voraus. Zieht sie heute im Riesenslalom nach?**
Die Vicky hat mir mit dem Olympiasieg 2010 in Vancouver ja auch etwas voraus, das kann ihr keiner mehr nehmen. Sie hat unglaublich viel Potenzial und ist auch mental sehr stabil. Sie lässt sich schwer aus der Ruhe bringen. Im Riesenslalom hat sie alle Chancen, sie gehört zu den absoluten Top-Favoriten. Sie hat es mehrmals bewiesen, dass sie es draufhat. Der Super-G ist ganz allgemein unglücklich gelaufen. Ich habe nicht verstanden, warum man ihn bei diesen Bedingungen und diesen Vorfällen (*schwerer Sturz von Lindsey Vonn – Anm. d. Red.*) durchgezogen hat. Das waren für alle Läuferinnen extreme Verhältnisse. Wenn das anders gewesen wäre, hätte ich der Vicky da einiges zugetraut.

■ **Woran liegt es, dass ihr in den Speed-Disziplinen trotz ein paar Top-Platzierungen die Konstanz auf hohem Niveau noch fehlt?**
Das hat viel mit Erfahrung zu tun. Sie hat ja kaum Trainingsläufe und muss sich erst einmal von den Trainern und Betreuern sagen lassen, wie sie die verschiedenen Abfahrten angehen soll. Wenn die Vicky die Abfahrten ein paar Mal gefahren ist, kann sie auch im Training anders „ogas'n“. Sie hat das Gefühl und auch die Liebe für die Geschwindigkeit, ist eine super Skifahrerin und fährt eine feine Klinge. Es ist für mich eine Frage der Zeit, dass sie die Konstanz reinbringt. Ich glaube, dass sie auch in den schnellen Disziplinen und im Gesamtweltcup einmal ein gewichtiges Wort mitreden wird. Ich finde es super, dass wir im Tegernseer Tal wieder so eine tolle Skifahrerin haben.

■ **Im Umgang mit den Medien ist Viktoria Rebensburg vorsichtiger geworden. Sie haben 1982 in Schladming nach Platz 17 in der Abfahrt gesagt: „Immer nur bester Deutscher zu sein – darauf pfeif' ich auch.“ Warum hört man solche Sprüche heute immer seltener?**
Bei uns ist das damals lustiger aufgenommen worden und es ist nicht so lange auf den Aus sagen herumgeritten worden wie heute. Man muss sich jetzt viermal überlegen, was man sagt. Durch die Medienpräsenz und das Internet mit Portalen wie Facebook und Twitter sind solche Sprüche eigentlich kaum mehr zu lösen. Deswegen müssen sich die Sportler sehr kontrollieren, echte Typen fehlen leider. Früher haben Leute wie Alberto Tomba zwar polarisiert, aber den Ski-Zirkus auch interessant gemacht.

■ **Wenn Sie es sich aussuchen könnten: Würden Sie lieber in der heutigen Zeit fahren oder noch einmal damals?**
Auf jeden Fall würde ich die Entscheidung, Skirennläufer zu werden, heute genauso treffen wie damals. Das hat mir unheimlich viel gebracht, diese Karriere ist meine Visitenkarte. Im Vergleich zu heute war früher alles ein bisschen menschlicher. Ich bin sicher kein ewig Alter. Aber ich habe eine tolle Zeit gehabt und würde lieber in der damaligen Zeit fahren.

SPORT IN KÜRZE

SNOWBOARD

Amelie Kober startet in Sotschi

Neben den Halfpipe Halbfinal- und Final-Durchgängen stehen mit dem Parallel-Riesenslalom in Sotschi (Russland) heute auch die ersten Entscheidungen der Raceboarder auf dem Programm. Mit dabei ist Amelie Kober (25) aus Fischbachau. Die Qualifikation beginnt um 7 Uhr Ortszeit, die Finals fangen um 11 Uhr an. mm

FC REAL KREUTH

Pokalvergabe am Eisplatz

Beim Eisstockturnier des FC Real Kreuth können sich morgen, Freitag, alle Mitglieder beteiligen. Um 19 Uhr geht es um den Vereinspokal. Interessierte werden gebeten, sich bis spätestens 18.30 Uhr am Eisplatz anzumelden. mm

EC FISCHBACHAU

Vereinsbeste mit dem Stock gesucht

Am Wochenende ermitteln die Eisschützen des EC Fischbachau ihre Vereinsmeister. Das Mannschaftsschießen findet morgen, Freitag, ab 18.30 Uhr am Eisplatz in Birkenstein statt. Im Einzelschießen können sich die EC-Mitglieder am Samstag, 16. Februar, sowie tags darauf jeweils ab 13 Uhr messen. mm

EC SCHLIERSEE

Meisterschaft am Freudenberg

Seine Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft richtet der EC Schliersee am Sonntag, 17. Februar, aus. Beginn ist um 11 Uhr am Eisplatz am Freudenberg. Die Siegerehrung findet im Vereinsheim statt. mm

ASV MIESBACH

Hallenturnier für Fußball-Nachwuchs

Das Wetter eignet sich bestens an zum Fußballspielen in der Halle. In der Miesbacher Mittelschule haben am Wochenende einige Jugendmannschaften Gelegenheit dazu. Der ASV Miesbach veranstaltet am Samstag, 16. Februar, sowie am Sonntag ein Turnier für Bambinis, F-, E- und D-Junioren. Beginn ist jeweils um 8.30 Uhr. Bei den D-Junioren geht es um den Wanderpokal der Kreis Sparkasse Miesbach-Tegernsee. Es nehmen Mannschaften aus vier Landkreisen teil. mm

BASKETBALL

Sieg bei Trainer-Debüt

TV Miesbach bleibt in Rückrunde ungeschlagen

Miesbach – Die Basketballer des TV Miesbach bleiben auch nach dem dritten Rückrunden-Spieltag in der Bezirksklasse ungeschlagen. Beim TSV Trostberg gewannen die Miesbacher mit 68:60 und besicherten Petro Titkov einen schönen Einstand.

Der neue Trainer stand erstmals an der Seitenlinie und sah einen optimalen Start seiner Mannschaft. Mit einem 14:0-Lauf zeigte der TV gleich zu Beginn, wer das Spiel gewinnen will. Allerdings ließen die Kreisstädter anschließend nach und gingen nur mit einer 16:11-Führung ins zweite Viertel. Bis zur Halbzeit kam Trostberg weiter heran

und verkürzte auf 32:33. Vor allem wegen der schwachen Reboundarbeit schmolz der Vorsprung des TV.

Felix Feist besserte zu Beginn des dritten Viertels nach. Der Neuzugang vom TuS Holzkirchen traf zwei Dreier und schoss sein Team damit neun Punkte in Front. Zwar kam Trostberg noch einmal auf 60:63 heran, doch Routinier Markus Braun entschied das Spiel letztlich. Allein in den letzten sieben Minuten markierte er zehn Punkte. Das nächste Spiel ist am 24. Februar in Miesbach gegen den WSV Glonn. mla

Beste Werfer beim TV: Strasser (26 Punkte), Feist (18), Braun (14).

EISSTOCKSCHIESSEN

Zwei EM-Teilnehmer

Erfolgreiche Quali für Dialler und Zeller Mayer

Hartpenning/Fischbachau – Auch in diesem Jahr sind Eisstockschützen des TSV Hartpenning international vertreten. Bei den Qualifikationslehrgängen zur Junioren-Europameisterschaft bestätigte TSV-Talent Stefan Zeller Mayer seine derzeit starke Form. Er startet im Zielwettbewerb und im Mannschaftsspiel für die deutsche Auswahl. Damit tritt er in die Fußstapfen seines Vereinskameraden Florian Gams, der 2012 mit der U16-Nationalmannschaft die Silbermedaille bei der WM in Waldkraiburg gewonnen hatte.

Ebenfalls zur EM fährt Maria Dialler vom EC Fischbachau.

Sie nimmt sogar an zwei Europameisterschaften teil: Bei den U23-Junioren startet sie im Zielwettbewerb der U23, bei den Damen mit der im Team-Zielwettbewerb und im Mannschaftsspiel.

Weniger gut lief der Qualifikationslehrgang für Diallers Vereinskollegin Andrea Maurer. Sie hat die Qualifikation nicht geschafft und hat damit keine Chance, ihren Europameister-Titel aus dem Jahr 2011 zu verteidigen. Die EM der Frauen und Männer findet heuer vom 13. bis 17. März in Bled, Slowenien, statt. Die Junioren-EM findet vom 27. Februar bis zum 3. März in Wien statt. mla

Aufstieg klargemacht

EC Marienstein II gelingt Sprung in Landesliga

Miesbach – In der Eishalle von Peiting hat der EC Marienstein II mit den Schützen Adolf Mayrock, Markus und Hubert Killer, Andreas Uschold und Siegfried Kameiter den Aufstieg in die Landesliga Süd perfekt gemacht. Mitaufsteiger ist der Bezirksliga-Meister ESV Weidach sowie der Drittplatzierte SC Burgrain. 14 Mannschaften ermittelten in der Rückrunde die drei Aufsteiger, der TEV Miesbach landete auf dem fünften Platz. Rang acht belegt der EV Bayrischzell, vor dem FC Real Kreuth. In der Abstiegsrunde waren ebenfalls 14 Teams vertreten, darunter der SC Wörnsmühl

II. Dieser muss in die Kreisliga absteigen, wobei der SC nur an der Rückrunde teilgenommen hat. mo

Endstand

Aufstiegsrunde: 1. ESV Weidach 42 Punkte, 2. EC Marienstein II 38, 3. SC Burgrain 37, 4. SV Baiernrain-Linden II 33, 5. TEV Miesbach II 31, 6. TSV Peißenberg 31, 7. Faistenhaarer Stockalmschützen 30, 8. EV Bayrischzell 29, 9. FC Real Kreuth 29, 10. ESV Geretsried 28, 11. ESC 1997 Oberammergau 28, 12. SC Wörnsmühl I 25, 13. SV Hohenfurch 25, 14. TSV Dietramszell 25.

Abstiegsrunde: 1. ESTV Eschenlohe II 36, 2. SV Arget 30, 3. SV Bernried II 24, 4. SV Bernried III 23, 5. SV Unterhausen 21, 6. SC Gaisbach II 21, 7. ESC Uffing 21, 8. SV Polling II 19, 9. ESV Bad Bayersoien 18, 10. ESC Bad Tölz II 17, 11. TSV Farchant 13, 12. EC Oberau II 11, 13. SV Wörnsmühl II 9.

BASKETBALL

Bezirksklasse Herren Südost
TSV Trostberg - TV Miesbach 60:68
Wasserburg II - SB Rosenheim III 99:66

1. Prien/Chiemsee	13 898:802 18
2. Wasserburg II	13 957:954 16
3. Neutötting II	13 891:843 16
4. Bad Reichenhall	11 789:716 14
5. TSV Trostberg	11 678:664 14
6. TSV Gars	13 855:850 14
7. TV Miesbach	11 791:772 12
8. WSV Glonn	13 804:849 10
9. Rosenheim III	12 765:866 6
10. SV Schwandegg	12 629:741 6

IHRE REDAKTION

für den Sport im Landkreis Miesbach
Tel. (0 80 25) 2 85-24
Fax: (0 80 25) 2 85-33
sport.mb-merkur@merkur-online.de